

Klimarat der Bürger:innen übergibt Empfehlungskatalog an Stadtpolitik

Bürgerinnen und Bürger liefern praxisnahe Impulse für den Klimaneutralitätsfahrplan 2040.

St. Veit/Glan | Ein Meilenstein in der Bürgerbeteiligung ist erreicht: Die Mitglieder des St. Veiter Klimarats der Bürger:innen haben nach monatelanger Arbeit ihre offiziellen Empfehlungen an die Stadtpolitik übergeben. Von Juli 2025 bis März 2026 trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu insgesamt sieben intensiven Sitzungen. Ihr Auftrag: Die Perspektiven, Alltagserfahrungen und Ideen der Bevölkerung direkt in die Umsetzung des städtischen Klimaneutralitätsfahrplans 2040 einzubringen. Das Ergebnis ist ein fundiertes Dokument, das als konstruktiver Beitrag aus der Bevölkerung verstanden wird. Bürgermeister Martin Kulmer betont den Stellenwert des Projekts: „Klimaschutz von oben herab funktioniert nicht – er gelingt nur, wenn er von den Menschen getragen wird.“

Die Ausarbeitung soll maßgeblich dabei helfen, die städtischen Klimaschutzmaßnahmen praxisnah, sozial ausgewogen und lokal anschlussfähig weiterzuentwickeln. Inhaltlich konzentriert sich der Rat auf fünf Kernbereiche: Mobilität, Energie, Klimawandelanpassung, soziale Nachhaltigkeit und nachhaltigen Tourismus.

Schwerpunkt Mobilität: Nutzerorientierung bis 2040: Ein zentraler Fokus der Empfehlungen liegt auf der Mobilitätswende. Der Klimarat fordert die Entwicklung eines umfassenden, nutzerbezogenen Mobilitätskonzepts für St. Veit bis zum Jahr 2040. Das Gremium empfiehlt eine verkehrsfreie Altstadt, den kontinuierlichen und lückenlosen Ausbau des Radwegenetzes, die Umsetzung von Zu-Fuß-Geh-Konzepten, Taktverdichtungen und bessere Busverbindungen sowie die Erweiterung des bestehenden Park-and-Ride-Platzes beim Bahnhof.

Energieautarkie und soziale Absicherung: Beim Thema Energie ist das erklärte Ziel des Klimarates eine weitestgehende Energieautarkie der Stadtgemeinde bis 2040. Als Basis fordern die Klimarät:innen eine fundierte Datengrundlage, Transparenz bei den Energieverbräuchen aller kommunalen Gebäude sowie die Erstellung einer regelmäßigen CO₂-Bilanz.

Klimawandelanpassung – verbindliches Grün gegen Hitze: Der Klimarat empfiehlt, Maßnahmen zur Begrünung und Entsiegelung in der Bauordnung zu verankern. Vorgeschlagen

Rückfragen:

Büro Bürgermeister Ing. Martin Kulmer, Hauptplatz 1, 9300 St. Veit/Glan
Pressesprecherin Mag. Karin Schweighofer | 04212/5555-201 |
0664/854 21 88 | karin.schweighofer@stveit.com

werden die Erstellung eines Entsiegelungskatasters, gezielte bauliche Hitzeschutzmaßnahmen, vertikale Fassadenbegrünungen und Regenwasserspeicherung.

Soziale Nachhaltigkeit: Ein Ort für alle: Klimaschutz ist nur dann langfristig wirksam, wenn er sozial gerecht gestaltet wird – so das Credo des Klimarates. Als Schlüsselmaßnahme wird die Schaffung eines zentralen, niederschweligen und konsumfreien Begegnungsortes für Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und sozioökonomischer Hintergründe vorgeschlagen. Dieser Raum soll für Information, Bewusstseinsbildung, generationenübergreifenden Austausch und gemeinsame Aktivitäten genutzt werden. Klimaschutz darf keine finanzielle Überforderung bedeuten. Leistbare Energie, Sozialtarife und niederschwellige Energieberatung für private Haushalte – zentrale Anliegen, die von der St. Veiter Stadtpolitik auf die höheren politischen Ebenen in Land und Bund getragen werden müssen.

Nachhaltiger Tourismus mit regionaler Identität: Die Identität als historische Herzogstadt soll gestärkt und durch nachhaltige Konzepte belebt werden – etwa durch die Bespielung des Grabengartens, spezifische Natur- und Kulinarikführungen sowie die Förderung des sanften Radtourismus. Ziel ist ein maßgeschneidertes Werbe- und Tourismuskonzept, das St. Veit langfristig als attraktiven, nachhaltigen „place to be“ positioniert.

Fortführung des Dialogs ausdrücklich erwünscht: Als übergeordnetes und dringliches Anliegen gibt der Klimarat der Politik mit auf den Weg, den begonnenen Dialog nach der Übergabe keineswegs enden zu lassen. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten eine transparente und klare Rückmeldung von Politik und Verwaltung darüber, wie die Empfehlungen aufgenommen, welche Themen priorisiert und welche nächsten Schritte eingeleitet werden.

Bürgermeister Martin Kulmer betont: „Dort, wo die Stadtgemeinde selbst etwas tun und bewegen kann, packen wir auch gerne an. Wir werden die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger auf ihre Machbarkeit prüfen und überall dort in die Umsetzung gehen, wo wir als Gemeinde die direkte Gestaltungsmacht haben.“ Umweltstadtrat Walter Brunner blickt auf die fachliche Umsetzung: „Die Ergebnisse des Klimarats zeigen eine beeindruckende fachliche Tiefe. Die Vorschläge treffen genau den Kern der Herausforderungen, vor denen St. Veit durch den Klimawandel steht. Den Wunsch des Rates, diesen wertvollen Dialog auch während der Umsetzungsphase fortzuführen, unterstütze ich voll und ganz – das war erst der Anfang eines gemeinsamen Weges.“

Foto © Stadt St. Veit, Bildunterschrift: Die Mitglieder des St. Veiter Klimarats der Bürger:innen übergaben nach monatelanger Arbeit ihren offiziellen Empfehlungskatalog für den Klimaneutralitätsfahrplan 2040 an Bürgermeister Martin Kulmer und Umweltstadtrat Walter Brunner.

Rückfragen:

Büro Bürgermeister Ing. Martin Kulmer, Hauptplatz 1, 9300 St. Veit/Glan
Pressesprecherin Mag. Karin Schweighofer | 04212/5555-201 |
0664/854 21 88 | karin.schweighofer@stveit.com